



BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

27. April 1979 Nr. 97

DIE NÄCHSTE GEMEINDEVERSAMMLUNG ...

findet am Freitag, den 4. Mai 1979 statt und bietet allen Stimmberechtigten Gelegenheit, an Entscheidungen mitzuwirken, die für die Zukunft Brüttens wichtig sind. Es geht um die generelle Gestaltung und Erschliessung des geplanten Dorfzentrums und um die Säntisstrasse im Brühlareal. An der letzten Gemeindeversammlung waren darüber stark unterschiedliche Ansichten zu hören, und gesamthaft war keine sehr klare Volksmeinung erkennbar. Der Gemeinderat hat deshalb den Problembereich durch eine Kommission behandeln lassen und unterbreitet nun den Vorschlag der Kommissionsmehrheit der Stimmbürgerschaft. Der Antrag verzichtet vollständig auf eine durchgehende Strasse im Zentrum und weicht damit von den Beschlüssen der letzten Gemeindeversammlung ab. Der Gemeinderat will mit diesem Vorgehen eine klare Entscheidung erreichen, damit die Lösung für das Dorfzentrum schliesslich von einer eindeutigen Mehrheit der Brüttemer getragen wird.

Es sollte deshalb am Freitag, den 4. Mai in dieser Frage keinen Zufallsentscheid in einer halbleeren Turnhalle geben. Alle Stimmberechtigten sind nun aufgerufen, zur Gestaltung des Dorfzentrums klar und eindeutig Stellung zu nehmen und den Behörden damit eine solide Basis für das weitere Vorgehen zu geben. Entscheidungsgrundlagen finden sich in den Erläuterungen zum Antrag des Gemeinderates, in den Berichten über die Kommissionsarbeit im Mitteilungsblatt, und schliesslich stehen auch die Kommissionsmitglieder für Auskünfte zur Verfügung.

Mz

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

Zustimmung zum regionalen Deponiekonzept

Der Gemeinderat stimmt dem vom Amt für Gewässerschutz und Wasserbau zur Vernehmlassung unterbreiteten Deponiekonzept für die Kehrichtregion Winterthur, welche 47 Gemeinden umfasst, grundsätzlich zu. Einerseits geht es um die Deponiemöglichkeiten für landwirtschaftliche Abfälle, wonach aufgrund dieses Gesamtkonzeptes für Brütten die Möglichkeit besteht, diese zusammen mit den Gemeinden Lindau und Nürensdorf in der Grube Homberg in Nürensdorf abzulagern, während andererseits für die übrigen Abfälle (Hauskehricht ausgenommen) die regionale Multikomponentendeponie Riet in Winterthur (nördlich von Oberwinterthur) vorgesehen ist. Der Ausbau der Deponie verteilt sich auf insgesamt 16 Etappen. Es ist vorgesehen, die Etappen 1 - 3 im Jahre 1980 auszuführen und damit die Voraussetzungen für die Lagerung der in den nächsten sechs Jahren anfallenden Abfälle zu schaffen. Die Nettokosten für die weiteren Etappen, welche sich nach den heutigen Berechnungen auf einen Zeitraum von zirka 30 Jahren erstrecken dürften, werden auf 4,34 Millionen Franken geschätzt.

Die auf die Gemeinde Brütten entfallenden Nettokosten belaufen sich für die Etappen 1 bis 3 auf rund 9'000 Franken und auf rund 16'500 Franken für die restlichen Etappen. Durch die Entrichtung von Deponiegebühren haben sich die Gemeinden auch angemessen an den Betriebskosten zu beteiligen.

Da es sich um gebundene Ausgaben aufgrund der eidg. und kant. Gesetzgebung handelt, bedürfen die einmaligen Baubeiträge und auch die jährlich wiederkehrenden Deponiegebühren nicht der Zustimmung durch die Gemeindeversammlung.

Bauwesen

Seit der letzten Berichterstattung konnten unter Auflagen Baubewilligungen erteilt werden für: Ein Einfamilienhaus im Wegacher, den Anbau einer Gartenhalle mit Cheminée an ein Einfamilienhaus an der Säntisstrasse sowie für vier zusammengebaute, freistehende Garagen an der Ankengasse im Zusammenhang mit dem bereits früher bewilligten Ausbau der Liegenschaft "Weinberg". Einer unbedeutenden, nach aussen nicht in Erscheinung tretenden Aenderung an einem bestehenden Einfamilienhaus an der Haldlerstrasse konnte im Anzeigeverfahren zugestimmt werden.

Verschiedenes

Dem Schweizerischen Roten Kreuz werden die alljährliche Listensammlung und der Abzeichenverkauf bewilligt.

Wegen zweimaliger Trunkenheit und damit verbundenem Unfug und Lärm der gleichen Person innerhalb einer Woche mussten Polizeibussen ausgesprochen werden.

St



BAEUME U. STRAEUCHER LAENGES DER STRASSEN U. TROTTOIRS

Auf den Sommer hin wachsen Gebüsche, Bäume und Sträucher wieder stärker in die Strassen hinein und behindern die Uebersicht auf unseren Strassen mehr als zu anderen Jahreszeiten.

Wir machen Sie auf die diesbezüglichen strassenpolizeilichen Vorschriften des Strassengesetzes (§§ 34 u. 36) aufmerksam, die unter anderem bestimmen:

- Das Strassengebiet ist bis auf eine Höhe von 4,5 Metern von überhängenden Aesten freizuhalten. Sträucher und Reben dürfen gar nicht in den Luftraum des Strassengebietes reichen.
- Grünhecken müssen mindestens um die Hälfte ihrer Höhe, in jedem Falle mindestens 0,5 Meter vom Strassengebiet entfernt gepflanzt und stets auf die Strassengrenze zurückgeschnitten werden.

Ebenso müssen Wasser-Hydranten stets ungehindert zugänglich sein.

Bei Gartenanlagen, die diesen Bestimmungen nicht entsprechen, werden Sträucher und Bäume, die noch ins Strassenprofil hinausragen, durch die Gemeinde auf Kosten der Grundeigentümer zurückgeschnitten.

Der Gemeinderat

DIE GESUNDHEITSBEHOERDE TEILT MIT:

1. Kehrichtabfuhr

- Die derzeit gültigen Kehrichtabfuhrgebühren sind längst nicht mehr kostendeckend. Eine Erhöhung wird über kurz oder lang unumgänglich sein. Sie können aber schon im Kleinen ein Beitrag an die Kostensenkung leisten, wenn Sie den Kehricht mit Ihrem Nachbarn am selben Ort bereitstellen; weniger Stopps des Kehrichtwagens = weniger Arbeitszeit.

- Ganz generell möchten wir Sie wieder einmal auf die Bestimmungen der Kehrichtverordnung vom 2.6. 1972 aufmerksam machen. Insbesondere Art. 9 hält u.a. fest:

"... Die Kehrichtgefäße sind an den Sammeltagen wenn möglich ausserhalb der Fahrbahn **k u r z** vor der Entleerung bereitzustellen ... Die Bereitstellung auf öffentlichen Strassen, Wegen und Plätzen während der Nacht ist verboten ..."

Die Beachtung dieser Vorschriften hilft vermeiden, dass Kehrichtsäcke vor der Abfuhr beschädigt werden. Die Abfuhrorgane sind nicht verpflichtet, ordnungswidrig deponiertes Kehrichtgut mitzunehmen.

2. Hundehaltung

Allen Hundehaltern wurde eine Broschüre der Kynologischen Gesellschaft überreicht. Das kleine ABC enthält Tips und Ratschläge über die Hundehaltung.

Mit dem Erwachen der Natur im Frühjahr kann die Verschmutzung durch Hundekot wieder vermehrt sehr unangenehme Auswirkungen haben. Die Verunreinigung von Wiesen - und damit des Grünfutters - kann für das Vieh sogar sehr gefährlich sein. "Garnierte" Wege und Trottoirs tragen auch nicht zur Wanderfreude bei.

Wir rufen alle Hundebesitzer auf, ihrer Verantwortung und Rücksichtnahme gegenüber der ganzen Bevölkerung bewusst zu sein resp. nachzukommen. Landwirte, Kinder, Spaziergänger, Turner, sie alle danken Ihnen !

KRANKEN- UND ALTERSHEIM SEUZACH

Die Anmeldungen aus dem Zweckverbandsgebiet zur definitiven Aufnahme für das Alters- wie auch für das Krankenhaus sind ungenügend eingegangen, um eine budgetkonforme Belegung ausweisen zu können.

Die Heimkommission hat daher beschlossen, eintrittswilligen Pensionären und Patienten ausserhalb des Zweckverbandsgebietes, die jedoch Angehörige, Verwandte oder Bekannte in unserem Verbandsgebiet haben, die Aufnahme zu ermöglichen. Anmeldeformulare sind auf der Gemeinderatskanzlei erhältlich oder direkt bei der Heimverwaltung in Seuzach.

Bei dieser Gelegenheit sei auch der weitverbreiteten Meinung entgegengesteuert, wonach man erst ins Altersheim eintreten soll, wenn "es nicht mehr anders geht". Bei einem früheren Eintritt sind die Aktivierungsmöglichkeiten weit besser, und die Eingewöhnung geht für alle Beteiligten leichter.

M. Bocion
Mitglied der Bau-
und Heimkommission

*Geben wir der Idee des
Dorfzentrums die besten
Voraussetzungen, den
besten Platz und Boden,
damit eine uns dienende
"Dorfmitte" entstehen und
wachsen kann und wo wir uns
wohl fühlen.*

*Jeder muss sich fragen, was
trage ich dazu bei ...*



ERNEUERUNGSWAHLEN DES KANTONS- UND REGIERUNGSRATES
VOM 1. APRIL 1979

Einige Zahlen aus dem Wahlbüro Brütten

Stimmbeteiligung: ca. 55 %

Kantonsrat

Parteistärke nach der Summe der Kandidaten- und Listenstimmen:

Partei	in % 1975	in % 1979	1979
SVP	43	41	782
FDP	20	27	518
SP	14	10,5	197
EVP	12	8,5	165
LDU	9	8,5	156
CVP	2	4,5	87

Regierungsrat (1. Wahlgang)

Zahl der Stimmberechtigten	680
Zahl der eingegangenen Wahlzettel	389

Es erhielten Stimmen:

Bachmann, Arthur, Dr.	129
Gilgen, Alfred, Dr.	209
Gisler, Konrad	288
Hegg, Jean-Jacques, Dr.	8
Künzi, Hans, Dr.	272
Lenzlinger, Martin, Dr.	52
Riemer, Robert	1
Sigrist, Albert	275
Stucki, Jakob	311
Uchtenhagen, Lilian, Dr.	90
Wiederkehr, Peter, Dr.	251
Vereinzelte	29
Ungültige	30
Leere	778

Wahlbüro Brütten



IM VORBEIGEHEHEN NOTIERT ...

as ist es eigentlich, das einem Brütten als hübsches, freundliches Dorf mit angenehmem ländlichem Charakter erscheinen lässt? Doch zweifellos der alte Dorfteil mit seinen bäuerlichen Riegelhäusern. Die Viertklässler haben letztthin eine Liste dieser Riegelhäuser aufgestellt: Im Dorf selbst haben sie 28 gezählt. Daneben stehen in Brütten noch etwa 200 weitere Häuser aller Formen, Farben, Grössen und Stilrichtungen. Wie ein Dorfbild wirkt ist offenbar nicht Sache einer zahlenmässigen Mehrheit; bei den Häusern gibt es keinen mengenmässigen Proporz.

Brütten hat rund 1100 Einwohner und 680 Stimmberechtigte. An Partei- und Gemeindeversammlungen sind je nach Traktanden und Jahreszeit 70 - 200 zu treffen. Von diesen wiederum richtet sich jeweils ein grosser Teil nach den Ansichten und Einsichten, die einige wenige mit Ueberzeugung vertreten. Bei näherem Zusehen gibt es offenbar auch bei den Stimmbürgern keinen mengenmässigen Proporz; auch das politische, das geistige Dorfbild scheint entscheidend von einer Minderheit beeinflusst zu sein. Ob das nun eine gute oder schlechte Sache sei, eins ist sicher: Es steht jedem frei, eine aktive, mitbestimmende Rolle zu spielen oder sich mit derjenigen eines höchstens gelegentlich Beifall oder Kritik spendenden Zuschauers zu begnügen.

Vom alten Haus "Zum Weinberg" steht nur noch die vollständig ausgehöhlte, leere Schale, die der Wiederauffüllung harret. Eine treffliche Anregung zu allerlei Gedanken über Form und Inhalt, über Aeusserliches und Innerliches, über den Zerfall des Materiellen und den Bestand der Erinnerungen, von prosaischen Ueberlegungen über Aufwand und Nutzen gar nicht zu reden. Zu derartig erbaulichen Geistesübungen seien alle Leser herzlich ermuntert.

Dass im Frühling in Feldern, Wäldern und Gärten alles spriesst, grünt und blüht, ist zwar eine aus früheren Jahren bekannte Erscheinung, die uns doch jedesmal wieder aufs Neue erfreut. Dreierlei scheint aber im April 1979 in Brütten besonders gut und zahlreich zu gedeihen und sei hier im Vorbeigehen notiert: neue Häuser, Autos und junge Katzen.

Mz

DIE OSTERNACHTFEIER IN BRUETTEN

in neuer Form durchgeführt, war ein echtes Erlebnis. Zwei Teilnehmer berichten spontan:

Das Feuer - Symbol des Lebens - loderte im Friedhof ! Wir besammelten uns um dieses Licht in eindrucklicher Stille. Eine Kerze wurde am Feuer entzündet, und gegenseitig schenkten wir uns das Osterlicht weiter. Im Nu strahlten hunderte von Kerzen und dahinter fröhliche Gesichter ...

Der Lichterzug bewegte sich über den Friedhof und brachte die Botschaft von der Auferstehung Christi denen, die uns im Tod vorangegangen sind.

Als Introitus zum Gottesdienst ertönte der uralte Osterchoral "Christi ist erstanden", von zwei Trompeten geblasen. Osterevangelium, orthodoxes Osterlob, Schriftlesungen, Gebete und Fürbitte wechselten mit Lobgesängen der Gemeinde und einer kleinen Kantate in der durch Kerzen erleuchteten Kirche. Zum Schluss feierten wir das Mahl des Herrn.

Es war eine sehr eindruckliche Feier ! Wir danken Herrn Pfarrer Burkhardt, dass er dieses Experiment gewagt hat. Zwinglikantorei Winterthur und Kirchenchor Mattenbach, unterstützt durch Instrumentalisten, trugen unter der Leitung von Kantor Emil Heer wesentlich zum Gelingen bei.

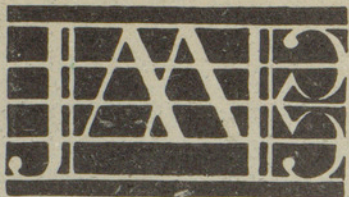
Schön wäre es, wenn aus dem Experiment eine Tradition wachsen dürfte !

F.G.S.

Es ist auffallend, dass in unserer hektischen Zeit das Erlebnis von echter Gemeinschaft, Licht, Stille und Wärme, und sei es durch eine kultische Handlung vermittelt, dem Menschen, wenn er ehrlich ist, tiefen Eindruck macht. Es entspricht einem Grundbedürfnis, solche, das Gefühl ansprechende Augenblicke zu erleben. So ist es schade, dass die Verheissung des Osterfestes, die Freude und Hoffnung, die wir daraus schöpfen können, so bald vergessen wird. Dabei führt aber gerade Hoffnung zu einer Haltung, die jeden Tag mitgetragen werden kann, die Freude und Licht, Ruhe und Ausgeglichenheit ausstrahlt.

Wir sollten jeden Tag an Ostern denken und die Freude und das Licht weitertragen.

P.H.



JUGENDMUSIKSCHULE

Unsere diesjährige Vortragsübung muss aus Platzgründen in sehr bescheidenem Rahmen abgehalten werden. Sie findet am Mittwoch, dem 9. Mai

1979, um 17.00 Uhr im Handarbeitszimmer des Schulhauses Chapf statt. Schüler der klassischen Instrumente Klavier, Violine, Querflöte und Klarinette werden uns zeigen, was sie im abgelaufenen Jahr gelernt haben.

Neuanmeldungen nehme ich jederzeit entgegen und stehe auch für Auskünfte gerne zur Verfügung. Die Platzzahl, besonders für Klavierschüler, ist jedoch weiterhin äusserst beschränkt, so dass mit Wartezeiten gerechnet werden muss. Vorläufig gelten folgende Ansätze:

Für klassische Instrumente:

bei 60 Minuten in der Woche pro Semester Fr. 438.-,
bei 40 Minuten in der Woche pro Semester Fr. 292.-;

für Gitarre und Akkordeon (Unterricht wird durch die Musikschule Baur erteilt):

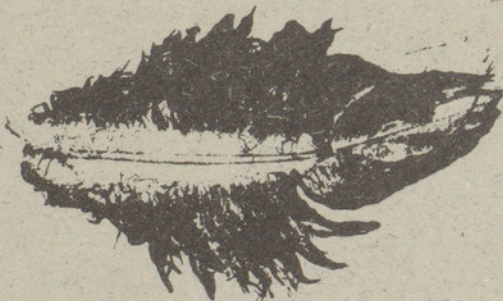
pro Quartal im Gruppenunterricht ca. Fr. 90.-,
wovon die Schulgemeinde 1/3 übernimmt.

Die Anmeldefrist für das Wintersemester 1979/80 (für klassische Instrumente) läuft Ende Mai ab.

Abmeldungen vom Unterricht in klassischen Instrumenten sind mir bis Ende August für das folgende Wintersemester bzw. Ende Februar für das folgende Sommersemester einzureichen.

Allen Schülern der JMS wünsche ich ein frohes und lehrreiches Sommerhalbjahr.

Margrit Hippenmeyer



BALD TENNIS IN BRÜTTEN !

An seiner zweiten a.o. Generalversammlung dieses Jahres fasste der Tennis-Club einstimmig folgende Beschlüsse:

1. Das Bauprojekt (3 Tennisplätze und 1 Clubhaus) wird genehmigt.
2. Als Belag für die Spielplätze wird, vorwiegend aus gesundheitlichen Gründen, Sand bestimmt. Es bleibt dem Vorstand überlassen, ob roter Mergel- oder schwarzer Lavasand verwendet werden wird. Diesbezüglich müssen noch gewisse Abklärungen vorgenommen werden.
3. Jahresbeiträge und Finanzierung des Bauprojektes werden bewilligt.
4. Mit dem Aufstellen von Beleuchtungsmasten wird vorderhand noch zugewartet, doch werden alle Anschlüsse bereits erstellt.

Mit Befremden wurde davon Kenntnis genommen, dass der Gemeindeingenieur verlangt hat, die Kanalisation sei in Richtung Schulhaus Chapf anzuschliessen, was Mehrkosten im Betrag von Fr. 70'000.- nach sich ziehen würde. - Inzwischen konnte aber, vor allem dank des Entgegenkommens von Bauamtmann Junker und der Firma Kern + Schaufelberger, vereinbart werden, dass nun doch der kürzere Weg durch den Garten der Liegenschaft Kern + Schaufelberger benützt werden und an der Kanalisation Säntisstrasse angeschlossen werden darf.

Der TC Brütten zählt zurzeit 87 Aktive, 35 Junioren und 2 sog. Untertagsspieler. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen und freundlich gebeten, sich entweder bei Präs. B. Balsiger oder P. Salzmann (beide an der Hofackerstr.) zu melden.

Wir alle hoffen, dass noch diesen Sommer der Spielbetrieb aufgenommen werden kann, für den I. Gadola verantwortlich ist. - Ob die Zeit noch für einen Schultennis-Kurs reichen wird, wird sich weisen. Vorgesehen ist, dass sich alle Schulpflichtigen in Brütten (1. bis 9. Schuljahr), auch wenn deren Eltern nicht dem TC angehören, für einen solchen Kurs anmelden können. Die Lehrer werden zu gegebener Zeit ihre Schüler genauer orientieren.

Hj. B.

BUNDESFEIER-SPENDE

Wo findet sich eine opferwillige Person, Frau oder Herr, Lehrer oder Lehrerin, auch gedenke ich der Samariter, die alljährlich die Organisation der Bundesfeier-Spende übernehmen würde ?

Marken-Verkauf ("Pro Patria") Ende Mai bis Mitte oder Ende Juni. August - Abzeichen-Verkauf in den letzten Tagen Juli bis und mit 1. August.

Wer ist so freundlich und meldet sich für die genannte Aktion bei Hedwig Morf, Oberwilerstrasse, 8311 Brütten, Tel. 30 11 18, wo auch nähere Auskunft erhältlich ist.

Ein Dienst am Vaterland !

H. Morf

DANK DER PANZERSTABSKOMPANIE 23

Wir haben den Grossteil unseres WK's 79 in Brütten verbracht (9.3. - 21.3.79). Es hat uns gut gefallen, und wir danken allen, die zu unserem angenehmen Aufenthalt beigetragen haben !

Wir kennen die Probleme, wenn eine mechanisierte oder motorisierte Kompanie in einer kleineren Ortschaft weilt. Jedoch haben wir uns ständig bemüht, uns so zu verhalten, dass das geregelte Zivilleben keinen Schaden nimmt.

Wir - die Pz Stabskp 23 - wünschen Ihnen und Brütten einen schönen Sommer.

Der Kommandant

AUS UNSEREM LESERKREIS

An der Evangelischen Mittelschule in Schiers hat Karin Baltensperger, Wegacher, Brütten, als erstes Mädchen die Matura Typ C mit Erfolg bestanden. Wir möchten Karin dazu herzlich gratulieren.

W.G.,K

VERANSTALTUNGEN / TERMINE

- Sa 28.4.79 Altpapiersammlung - ab 1300 h
Sa 28.4.79 Disco "Horseshoe" - 2000 h
Fr 4.5.79 Gemeindeversammlung, Turnhalle - 2000 h
Mi 9.5.79 Vortragsübung Musikschule, Schulhaus
Chapf - 1700 h
So 13.5.79 Kammermusikabend in der Kirche - 2015 h
Sa 19.5.79 Obligatorisches Schiessen - 1330 bis
1530 h, Standblattausgabe bis 1500 h
-

Z u v e r m i e t e n

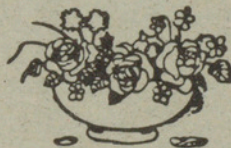
in Brütten auf 1. Juli 1979 an der Sunnehalden-
strasse 24 (ehemals Liegenschaft Rudolf Baumann)
eine einfache

3-Zimmer-Wohnung

auf zwei Etagen, Ofenheizung, Warmwasser, Dusche.
Mietzins Fr. 300.- inkl. Nebenkosten.

Interessenten sind gebeten, sich bis zum 8. Mai 79
bei der Gemeinderatskanzlei Brütten zu melden
(Telefon: 30 12 75).

Der Gemeinderat



Das Mitteilungsblatt Nr. 98 wird am 26. Mai 1979 er-
scheinen. Beiträge sind bis spätestens Sonntag abend,
20. Mai 1979, 1800 h an Frau D. Walser erbeten.